

Glaubenserneuerung seit fünf Jahrzehnten

Die Cursillo-Bewegung in der Erzdiözese feiert heuer ihr 50-jähriges Bestehen. Das Jubiläum wird am Sonntag, 10. Oktober, ab 14 Uhr in der Münchner Pfarrei St. Bonifaz begangen und als Livestream unter www.cursillo-muenchen.de übertragen. Wie sich der „kleine Glaubenskurs“ im Laufe der Zeit entwickelt hat, lesen Sie auf dieser Doppelseite.



Entstehung und Bedeutung

Bei „Cursillo“ geht es grundlegend um einen dreitägigen Glaubenskurs. Die Anfänge liegen auf Mallorca, wo Ende der 1940er Jahre ein Team aus Laien (unter anderem Eduardo Bonnín Aguiló), dem Priester Sebastián Gayá Riera und dem Bischof Juan Hervás y Benet ein Wochenende zusammenstellte, bei dem das Wesentliche des christlichen Glaubens vermittelt wurde. Das Bedürfnis nach einem lebendigen und spürbaren Glauben war groß, weil sich gerade die Jugend von den Formen einer erstarrten Kirche nicht mehr angesprochen fühlte.



Dass dieser kleine Kurs (spanisch: cursillo) das Feuer der Begeisterung für Jesus und den Weg mit ihm als persönlichem Freund über die ganze Welt hin ausbreiten sollte, konnte damals noch keiner ahnen.

In der Erzdiözese München und Freising startete die Erneuerungsbewegung mit einem ersten Kurs im Jahr 1970. So feiert die Cursillo-Bewegung in der Erzdiözese – auf dieses Jahr verschoben – 50 Jahre. In verschiedenen Angeboten bietet sie Vertiefung und Erneuerung im Glauben an. Jeder Kurs weckt die Freude aus dem Glauben an einen Gott, der alles mit uns teilt, der uns vollkommen annimmt und unterstützt.

Die Anfänge in den 1970er Jahren

Der Beginn des Cursillo in der Erzdiözese wurde ganz wesentlich von Pfarrer Paul Stich (dritte Reihe, Fünfter von links, † 1987) aus Oberschleißheim mit angestoßen. Zusammen mit Mitarbeitern aus der Diözese Regensburg sorgte er dafür, dass auch in München ein Mitarbeiterteam aufgebaut werden konnte. Der Cursillo hat viele Früchte getragen, weil das frohe und ehrliche Glaubenszeugnis der Mitarbeiter ankommt und ansteckt. Moderne und „flotte“ Lieder begleiten die offene Atmosphäre des Austauschs. Am Beginn jedes Kurses steht die Geschichte vom verlorenen Sohn, in der die Teilnehmer entdecken, dass Gott für sie alle der barmherzige Vater ist. Diese Erkenntnis wurde für viele zu einem tiefen Erlebnis und führte zu einer Lebensumkehr. Am Ende des Kurses werden die Teilnehmer zu christlichem Engagement in Pfarrei und Welt ausgesandt. In den 1970er Jahren wurden 52 Cursillos mit 1.288 Teilnehmern gehalten. Das Bild entstand beim vierten Frauen-Cursillo 1972 in Zangberg.



Die Blütezeit von 1980 bis 2000

Die Teilnehmer der Glaubenskurse kehrten begeistert zurück und berichteten Partnern, Freunden und Bekannten von ihrer positiven Erfahrung. So wuchs die Zahl der Cursillistas beständig an. Zehn Jahre nach der Einführung stand der Cursillo in der Blüte. Jedes Jahr fanden vier Kurse für Frauen und drei für Männer statt mit bis zu 30 und mehr Teilnehmenden. Viele engagierten sich daraufhin in ihren Pfarregemeinden. Viele schlossen sich in Gruppen zusammen, um in regelmäßigen Treffen den Austausch über ihren Glauben zu pflegen. Daraus entwickelten sich Freundschaftskreise, die ihr Leben gemeinsam gestalteten und sich in christlicher Überzeugung in ihrem Lebensumfeld engagierten. Ultreyas, so heißen die Treffen der Cursillistas mit Austausch, spiritueller Vertiefung und Gottesdienst, fanden und finden regelmäßig statt, zunächst im Hansa-Haus in München, später dann an verteilten Orten der Erzdiözese.



Priester und Laien gemeinsam

Das gehört wesentlich zum Cursillo: Die Priester und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zeitweise waren es über dreißig, bilden ein Team, arbeiten eng zusammen und gestalten gemeinschaftlich die Kurse und Treffen. Langjähriger Geistlicher Leiter war der Claretiner-Pater Friedhelm Henning (Vierter von rechts). Mit großer Leidenschaft und all seinen Charismen setzte er sich ein und verstand es, die Kurse lebendig und freudig zu gestalten sowie die Menschen von der Botschaft Jesu zu begeistern. Viele Jahre wirkte der Jesuiten-Pater Caspar Wiedermann mit, ein kritischer Geist, wortgewaltig, erfahrener Seelsorger und versierter Theologe. Er schulte den Mitarbeiterkreis und gab dem Cursillo München ein solides Fundament. Später folgte ihm sein Mitbruder Pater Bernhard Dietrich (Dritter von rechts), der die Menschen in seiner ruhigen, bescheidenen und bodenständigen Art beeindruckte.

Neue Angebote in den 2010er Jahren

Tage der Glaubensvertiefung

Geleitet von dem Wunsch, Menschen vor Ort in den Pfarregemeinden ein Angebot zu machen, wurden spezielle Pfarrkurse entwickelt. An vier Abenden bieten sie Impulse, Besinnung und Gelegenheit zu Begegnung und Austausch in der Gemeinschaft. Unter dem Motto „Dem Leben Stärke und Hoffnung geben“ sprechen die Teilnehmer darüber, wie sie Glauben erleben und erfahren. Sie suchen Antworten auf Fragen wie: Was ist das Wesentliche meines christlichen Glaubens? Welche Hilfe erfahre ich dadurch für mein Leben? Was heißt es, in der heutigen Zeit Christ zu sein?

„Cursillo weiter geht’s“

Mit dem Ziel, Cursillo-Teilnehmern bald nach dem Kurs ein vertiefendes und aufbauendes Angebot zu machen, ist das Konzept zu „Cursillo weiter geht’s“ entstanden. Die tiefe Begegnung mit Jesus, die die Teilnehmer im Cursillo erfahren haben, drängt sie, die Welt, in der sie leben, in seinem Geist zu gestalten. Dabei beschäftigen sie sich intensiv mit folgenden Fragen: Wie sind wir in die Welt gesandt? Wie können wir christliche Gemeinschaften bauen? Die Rückmeldung einer Teilnehmerin spiegelt das wider: „Ich dachte mir, der dreitägige Cursillo sei nicht mehr zu toppen, aber auch dieser Kurs hat mich außerordentlich angesprochen. Das Wochenende war aufbauend und hat mich bestärkt, einen Schritt weiter zu gehen. Meine persönliche Entscheidung für den Sendungsauftrag wurde durch die Firmerneuerung besiegelt.“



Herausforderungen der 2000er Jahre

Die allgemeine Umbruchsituation in der Kirche stellte das Mitarbeiterteam des Cursillo vor die Herausforderung, dass geplante Kurse mangels Teilnehmer/-innen abgesagt werden mussten. Auch schied 2007 Pater Friedhelm Henning CMF als geistlicher Begleiter aus und es musste ein neuer gefunden werden. Die Stimmung schwankte zwischen Veränderungsskepsis und Aufbruch. Unter dem neuen Leiter Pater Thomas Heck SVD (ab 2009) wurde man sich bald einig, die Krise als Chance zu verstehen. Im Vertrauen auf die Führung von Gottes Geistkraft wurden neue Formen integriert, um die Menschen von heute auf ihrer Suche nach geistlicher Orientierung anzusprechen. So konnte es mit Cursillo weitergehen und der lebendige und befreiende Glaube in vielen Mitmenschen neu geweckt werden.

Im Jahr 2010 wurden dann 40 Jahre Cursillo in München-Freising gefeiert unter dem Motto: „Cursillo gestern – heute – morgen“. Dankbar für die Liebe Gottes, die die Cursillistas bei ihren Gemeinschaftstreffen und Kursen erfahren durften und die sie durch alle Höhen und Tiefen begleitete, kamen sie zu einer fröhlichen 40-Jahr-Feier in der Pfarrei Bruder Klaus in Waldperlach zusammen.



Texte und Fotos: Cursillo München (6), AdobeStock/Wilm Ihlenfeld (6)

Anzeige





MICHAELS BUND

Jetzt bestellen!

Das neue MKR Digitalradio DAB+ von Dual

Exklusiv mit dem Münchner Kirchenradio Knopf.
Erhältlich in der Buchhandlung Michaelsbund oder im Web unter michaelsbund.de

Buchhandlung Michaelsbund · Herzog-Wilhelm-Str. 5 · 80331 München · www.michaelsbund.de